

Medienmitteilung vom 4. Oktober 2023

Premiere Schauspiel

Die Leiden des jungen Werther

Johann Wolfgang Goethe

In einer Fassung von Markolf Naujoks

Premiere: Donnerstag, 19. Oktober 2023
19.30 Uhr, Bühne

Goethes Briefroman «Die Leiden des jungen Werther» wurde 1774 zur literarischen Sensation. Heute ist die Tragödie um den unglücklich Verliebten aus Bücherregalen und Lehrplänen sowie auch von den Bühnen nicht mehr wegzudenken. Regisseur Markolf Naujoks hat für das Luzerner Theater eine Bühnenfassung des Textes erstellt, die einen höchst aktuellen Fokus auf die psychische Gesundheit Jugendlicher legt. Gemeinsam mit dem Ensemble geht er der Frage nach, wie man mit dem Gefühl umgeht, dass die Welt nicht so ist, wie sie sein sollte und man nicht immer bekommt, was man sich wünscht.

Durch seine Flucht aus der Stadt erhofft sich Werther, seine Probleme hinter sich zu lassen. Auf dem Land lernt er Lotte kennen, die mit Albert verlobt ist – der sich wiederum mit Werther anfreundet. Werther verliebt sich in Lotte, missversteht ihre Zeichen und gerät in ein Wechselbad der Gefühle. Er schwankt zwischen Hoffnung, Unsicherheit und Enttäuschung. Sicher ist für ihn einzig: Die Liebe zu Lotte gibt er nicht auf. Als Werther von der Realität eingeholt wird und seine Empfindungen schliesslich selbstmörderische Züge annehmen, endet die Geschichte tragisch: «Ja, Lotte! warum sollte ich es verschweigen: einer von uns dreien muss hinweg und das will ich sein.»

Regisseur und Autor Markolf Naujoks hat aus Goethes Briefroman für das Luzerner Theater einen Monolog für vier Spielende kreiert. Die Darstellenden zeigen uns unterschiedliche Facetten der Person Werther und verschiedene Blicke auf die Welt. In der Luzerner Inszenierung liegt der Fokus auf der Hauptfigur und ihrem Kampf mit psychischen Erkrankungen, der im Verlaufe des Stücks immer akuter wird. Lotte ist hier eine der vielen Beziehungen und Ereignisse in Werthers Leben, die nicht so laufen, wie er sie sich vorstellt. Naujoks thematisiert mit Werthers Geschichte die Konflikte zwischen dem Innenleben junger Menschen und der äusseren Welt, den Umgang mit Frustration und das Akzeptieren der Gesellschaft mit ihren einengenden Regeln. «Ich glaube, das ist tatsächlich ein Hauptthema des Werthers», sagt Naujoks. «Durch die Pandemie, den Klimawandel, den Krieg in Europa gibt es viele Zukunftsängste besonders bei jungen Menschen. Psychische Erkrankungen nehmen ständig zu. Darüber sollte mehr gesprochen werden.»

luzerner theater

Die Inszenierung spielt mit Sound, Livemusik, Video, Illustrationen und Sprache. Das schlicht gehaltene Bühnenbild wird durch Projektionen und Schattentheater der visuellen Künstlerin Theda Schoppe ergänzt. So entsteht eine Atmosphäre, in der Werthers Gefühle intensiv und vielstimmig Raum erhalten. «Die Leiden des jungen Werther» ist ab 19. Oktober auf der Bühne des Luzerner Theaters zu sehen.

Weitere Spieldaten

Sa 28.10. (19.30 Uhr) / Mi 01.11. (19.30 Uhr) / Fr 03.11. (19.30 Uhr) / So 12.11. (13.30 Uhr) /
Fr 24.11. (19.30 Uhr) / Do 30.11. (19.30 Uhr) / Fr 01.12. (19.30 Uhr) / Do 14.12. (19.30 Uhr) /
Fr 15.12. (09.30 Uhr) / Sa 23.12. (19.30 Uhr)

Produktionsteam

Regie, Bühne und Musik: Markolf Naujoks, Bühne, Kostüme und Video: Theda Schoppe, Licht: André Stocker, Dramaturgie: Melanie Oşan

Besetzung

Rüdiger Hauffe, Tini Prüfert, Carina Thurner, Hugo Tiedje

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Bildmaterial

Fotos sind 1 bis 2 Tage vor der Premiere unter luzernertheater.ch/medien erhältlich.

Weitere Informationen zu «Die Leiden des jungen Werther» finden Sie unter luzernertheater.ch/werther.

Für Interviews oder Berichte mit den Beteiligten vereinbaren wir gerne Termine.

Ausblick: Dornröschen

«Es war einmal vor langer Zeit in einem Land ...», so beginnt die berühmte Erzählung von Dornröschen. Das Mädchen wird bei seiner Taufe verflucht und fällt, als es sich an einer Spindel sticht, in einen 100-jährigen Schlaf, aus dem es nur ein Prinz wachküssen kann. In der Fassung von Charles Way wird das Märchen zur spannenden Abenteuergeschichte. Das Publikum ist eingeladen, Teil von Dornröschens Rettungsaktion zu werden. Regisseur Theo Franz entführt Kinder wie Erwachsene im diesjährigen Familienstück in eine Fantasiewelt – mit allem, was ein echtes Märchen braucht.

Ab Dienstag, 28. November, 13.30 Uhr.

Tickets über die Billettkasse oder unter luzernertheater.ch/dornroeschen.